

Juni/Juli 2024



kirchenfenster

Gemeindebrief der Evangelischen
Christuskirchengemeinde Eberstadt



thema: wald



In dieser Ausgabe

3 persönlich

thema: wald

- 4 Wald in der Bibel
- 5 Erhalt und Herausforderungen
- 6 Familie und Wald.
- 7 Der KV liest ...

aktuell

- 8 Flohmarkt – Shopping für Frauen
- 9 Einladung Gemeindeversammlung
- 10 kurz und bündig

termine

- 11 Gottesdienste
- 12 Offene Gemeinde
- 12 Kinder und Jugend
- 13 Allgemeine Termine

serie

- 14 Besuch bei den Partnergemeinden
– Port Elizabeth, Südafrika

ankündigung

- 16 Bachkantate im Gottesdienst

kids, teens & co.

- 17 Oster-Mädelstage
- 18 Vorschau
- 19 Aus der Grünen Gruppe der KiTa

gemeindechronik

- 20 Geburtstage
- 21 Konfirmanten 2024
- 21 Taufen
- 21 Freud & Leid

kirche intern

- 22 Aus dem Kirchenvorstand

23 kontakt

ausblick

- 24 Kirche Kunterbunt

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Christuskirchengemeinde Darmstadt-Eberstadt, Heidelberger Landstraße 155, 64297 Darmstadt.
Vi.S.d.P. Pfr. Oliver Seel; Redaktion dieser Ausgabe: Vera Bastian, Bärbel Göckel, Dr. Detlev John, Pfr. Oliver Seel, Brigitte M. Vogt; Redaktionsschluss: Juni 2024/Juli 2024: 5. Mai 2024. Planungsschluss für die Ausgabe August 2024/September 2024: 5. Juli 2024. Planungsschluss für die Ausgabe Oktober 2024/November 2024: 5. August 2024.
Satz: media dezain, Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage: 2450 Exemplare
Verteiler: An alle Haushalte, in denen mindestens ein Gemeindeglied der Ev. Christuskirchengemeinde lebt.

Fotos ohne Quellenangabe sind Eigentum der abgebildeten Person oder des Redaktionsteams. Die übrigen Bilder sind Eigentum des Materialdienstes Gemeindebrief.

Online: www.christuskirche-eberstadt.de
Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Wir empfehlen die Zusendung per E-Mail.

Spendenkonto: Christuskirche
IBAN: DE31 5085 0150 0004 0095 68
BIC: HELADEF1DAS
Sparkasse Darmstadt



Liebe Leserinnen und Leser,

die Deutschen und ihr Wald – das ist eine ganz besondere Verbindung. Schon seit Anfang des 19. Jahrhunderts wird der Wald in Gedichten und Liedern beschrieben und zum Sehnsuchtsort eines ganzen Volkes überhöht.

Der Dichter Joseph von Eichendorff hat den „rauschenden Wald“ als „eine Art Hallraum der Seele“ beschrieben. Vielerorts ist der Wald auch heute noch ein Ort der Ruhe und Besinnung. Ein Kontrast zu unserer lauten Welt in den Städten.

Im Wald können wir uns von der Hektik des Alltags lösen. Hier kommen wir in Kontakt mit uns selbst und, wenn wir wollen, auch mit Gott.

Jesus selbst hat sich oft in die Stille der Natur zurückgezogen, um zu beten, um Gott nahe zu sein. Das können wir uns zum Vorbild nehmen und im Wald Gottes Gegenwart suchen. Hier wird uns die Schönheit der Schöpfung Gottes bewusst. Die Vielfalt der Bäume, Pflanzen und Tiere zeigt uns, wie kreativ und großartig Gott ist.

Über das Staunen kommen wir zum Lob Gottes. Durch das Loben hindurch kommen wir als veränderte Menschen zurück in den Alltag. Das tut gut. Das ist mehr als „Waldbaden“, weil durch das Naturerlebnis hindurch Gottes Gegenwart erfahrbar wird.

Mit der spirituellen Verbundenheit zum Wald geht aber auch Verantwortung einher. Als Schöpfung Gottes ist der Wald nicht allein für unseren Nutzen da. Wir sind dafür verantwortlich, ihn zu erhalten und zu schützen.

Die Zerstörung des Waldes durch Abholzung und Umweltverschmutzung ist nicht nur ein ökologisches Problem, sondern auch ein spirituelles.

Der Wald erinnert uns daran, dass wir die Natur achtsam behandeln müssen, die uns Gott anvertraut hat.

Im Wald gibt es kein „Schnell-Schnell, kein Jetzt-Sofort“. Einen Wald anlegen ist eine Aufgabe für Generationen. Bis der Wald einen Ertrag abwirft, vergehen viele Jahre. Ein Sinnbild für nachhaltiges Wirtschaften, das nicht auf schnellen Gewinn aus ist.

Ein Sinnbild auch für uns Menschen – für unser geistliches Wachstum. So wie Paulus in seinem Brief an die Korinther schreibt: „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, aber Gott hat das Wachstum geschenkt.“

Wenn man so darüber nachdenkt, ist der Wald viel mehr als nur eine Ansammlung von Bäumen. Er ist ein Ort, an dem wir Gott begegnen, uns von ihm heilen und erneuern lassen können. Ein Ort, der uns an die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung erinnert.

Ich wünsche uns allen viele großartige Erlebnisse in den Wäldern rund um Darmstadt, damit wir die Größe und Liebe Gottes in seiner Schöpfung erkennen und ehren können.

Ihr Pfarrer Walter Schneider



Wald in der Bibel



Da schlage ich doch erstmal meine Bibel auf, Psalm 1 im Alten Testament: Im Vers 3 lese ich: ... „Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.“ Gemeint ist da der Mensch, der an Gott glaubt und sich an ihn halten möchte.

Bei Hiob lesen wir, was der Baum (nicht nur in der Bibel) bedeutet: „Denn ein Baum hat Hoffnung, auch wenn er abgehauen ist; er kann wieder ausschlagen, und seine Schösslinge bleiben nicht aus.“ (Hi 14,7).

Ein Baum symbolisiert Hoffnung und Leben.

Der Baum als einzelner begegnet uns in der Bibel schon gleich am Anfang: „Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.“ (Gen. 2,9). Neben dem Baum ist hier von „allerlei Bäumen“ die Rede. Wer schon einmal in Palästina war, der wird sich vielleicht erinnern, daß es dort nicht viel Wald gibt. Allenfalls im Norden, dort, wo die drei Quellflüsse des Jordan, der Hasbani, der Dan und der Banyas das Land bewässern, gibt es grössere Ansammlungen von Bäumen, die aber eher als Haine zu bezeichnen sind. Wir können uns aufgrund des fehlenden Niederschlags also keine ausgedehnten Wälder wie in Mitteleuropa vorstellen. Doch muß es im 2. Jahrtausend vor Christus mehr Wald in Palästina gegeben haben. Immerhin weisen Ortsnamen wie Kirjat-Jearim „Waldstadt“ darauf hin (Jos 9, 17): „Danach kommt die Grenze von dem Berg-

gipfel zur Quelle Neftoach und läuft aus zu den Städten des Berges Efron und neigt sich nach Baala – das ist Kirjat-Jearim“ – ansonsten finden wir heute in diesem Teil des Nahen Ostens eher Dattelpflanzungen, keinen natürlich gewachsenen Wald.

Einige Bibelstellen erzählen vom Wald. Der Wald ist Teil der Schöpfung Gottes: „Denn alles Wild im Walde ist mein und die Tiere auf den Bergen zu Tausenden.“ (Ps. 50, 10) und Teil des Lobes über Gott: „Das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde vor dem HERRN;“ (Ps. 96, 12f) oder Jesaja 44, 23: „Jauchzet, ihr Himmel, denn der HERR hat's getan! Jubelt, ihr Tiefen der Erde! Ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen, der Wald und alle Bäume darin! Denn der HERR hat Jakob erlöst, an Israel verherrlicht er sich.“

Doch der Wald ist nicht nur Teil der Schöpfung und als solcher positiv zu sehen, sondern ist auch ein Ort, an dem der Mensch sich fürchten und den er fürchten muß: Im Wald wohnen Tiere, die dem Menschen gefährlich werden können: „Und er wandte sich um, und als er sie sah, verfluchte er sie im Namen des HERRN. Da kamen zwei Bären aus dem Walde und zerrissen zweiundvierzig von den Kindern.“ (2. Kön. 2,24). In Gerichtsdrohungen findet sich immer wieder die Ankündigung, Kulturland werde zu einem Wald gemacht (Hos 2,14: „Ich will ihre Weinstöcke und Feigenbäume verwüsten, von denen sie sagte: »Das ist mein Lohn, den mir meine Liebhaber gegeben haben.« Ich will eine Wildnis aus ihnen machen, dass die Tiere des Feldes sie fressen.“

Bärbel Göckel



Erhalt und Herausforderungen

Der Zustand der Wälder in Hessen und Darmstadt*



Die Wälder in Hessen, darunter auch die um Darmstadt, stehen vor vielfältigen Herausforderungen, die sowohl natürliche als auch menschengemachte Ursachen haben. Trotz intensiver Bemühungen zum Schutz und zur Erhaltung dieser wichtigen ökologischen Ressourcen sind die lokalen Forstbehörden und Umweltschutzorganisationen alarmiert.

In den letzten Jahren hat der Klimawandel deutlich seine Spuren hinterlassen. Laut dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz leiden die Wälder zunehmend unter Trockenstress, was besonders die Buchen und Fichten betrifft. Diese Bäume sind weniger widerstandsfähig gegenüber Dürreperioden, was in den letzten Sommern zu einem erhöhten Absterben geführt hat.

Die Situation wird durch Schädlingsbefall, vor allem durch den Borkenkäfer, verschärft. Die trockenen und warmen Bedingungen der letzten Jahre bieten ideale Bedingungen für eine schnelle Vermehrung dieser Schädlinge, wodurch große Waldflächen zusätzlich geschwächt werden.

Um dem entgegenzuwirken, setzen die Forstbehörden auf adaptive Managementstrategien. Dazu gehört die Diversifizierung der Baumbestände durch das Einbringen resistenterer Baumarten wie Eichen

und Lärchen. Diese Maßnahmen sollen die Resilienz der Wälder stärken und sie besser auf zukünftige klimatische Veränderungen vorbereiten. In diesem Zusammenhang wird in Darmstadt u.a. auf das Konzept der Naturverjüngung des Westwaldes gesetzt, wodurch der Wald sich aus dem totem Naturholz regenerieren kann.

Trotz der bedenklichen Entwicklungen gibt es auch Lichtblicke. Initiativen wie der „Hessische Waldtag“ fördern das Engagement der Öffentlichkeit und helfen, die Bedeutung nachhaltiger Waldwirtschaft in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zusätzlich fördern lokale Projekte wie das „Grüne Band“ in Darmstadt die Schaffung von Biotopverbänden, die eine Schlüsselrolle im Erhalt der Biodiversität spielen.

Der Zustand der Wälder in Hessen und um Darmstadt herum bleibt ein Spiegelbild globaler Umweltveränderungen, zeigt aber auch, wie lokale Maßnahmen und engagierte Gemeinschaften einen Unterschied machen können. Der Weg ist lang und die Herausforderungen sind groß, doch der Einsatz für die Erhaltung dieser grünen Lungen ist ungebrochen.

*Dominik Kohlmaier
Abgeordneter für DIE LINKE
XVI. Verbandsversammlung
des Landeswohlfahrtsverbandes*

Familie und Wald.



„Man gewähre einem Deutschen einen freien Tag. Er wird seine Familie zusammen packen und im nächsten Wald verschwinden.“ Ich weiß nicht mehr, von welchem französischen Spötter des 19. Jahrhunderts dieses Zitat stammt, aber es hat einen wahren Kern. Für mich und meine Familie hat es gegolten. Schon in meiner Kindheit hier in Eberstadt liebte ich die Ausflüge in den Wald. Vor allem, wenn man etwas unternehmen konnte. Ich erinnere mich noch gerne an den – damals noch eher intakten – Wald im Westen. Man sah oft Tiere (nicht nur – wie heute – Hunde). Im Winter sammelten wir Kiefernzapfen, um sie anschließend zu Hause im Kachelofen zu verfeuern, was sehr gut roch und so schön knisterte. Und vor allem fuhren auf der Bahnstrecke damals noch mächtige Dampflokomotiven.

Als ich selber Vater wurde, waren Wanderungen in den Wald ebenfalls ein fester Bestandteil des Familienprogramms. Es fing unmittelbar nach der Geburt des ersten Kindes an. Dieser war sehr ungedul-

dig, wenn es nichts zu sehen gab. So meckerte er stets, wenn es in der Ausfahrt im Kinderwagen durch das freie Feld ging. Aber im Wald, unter den Bäumen, war er still. Das setzte sich – wenn auch nicht so ausgeprägt – bei den weiteren Kindern fort. Kein Wunder, dass wir oft im Wald waren, wenn wir einmal freie Zeit hatten. Beliebt war vor allem der Melitabrunnen, wo man auch schön an einem Bach spielen konnte. Aber auch der Walthersteich in seiner verwunschenen Lage. Später kamen auch die schönen Aussichtspunkte in Betracht, wie der Mathildentempel. Später unternahmen wir Wanderungen zu den Burgen an der Bergstraße, vor allem zum Frankenstein, dem Alsbacher Schloss oder zum Auerbacher Schloss. Ich erinnere mich auch gerne an die tiefgreifenden Gespräche, die ich mit den Kindern unternahm, als sie erwachsen wurden. So zum Beispiel auf den Melibokus. Überall kommt man problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Anfang des Wanderwegs. Nun sind sie erwachsen und führen ihr eigenes Leben. Oft kommen sie aber am Wochenende zu Besuch. Es kommt immer wieder vor, dass sie vorher vom Böllenfalltor über die Ludwigshöhe und den Prinzenberg zu uns gewandert sind. Daher mein Rat an alle Eltern: man kann nie zu früh beginnen, mit den Kindern den Wald zu erfahren. Alle – Eltern wie Kinder – profitieren von dem Zusammensein in der Natur.

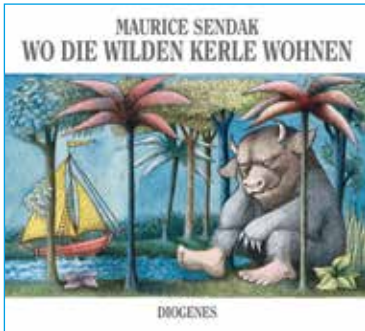


Bild: Muck/Wikimedia Commons

Dr. Detlev John



Der KV liest ...



„Wo die wilden Kerle wohnen“ von Maurice Sendak

Maurice Sendak
Wo die wilden Kerle wohnen
Diogenes, 40 Seiten
ISBN: 978-3-257-01161-6

„An dem Abend als Max seinen Wolfspelz trug ...“, so beginnt eines der Lieblingsbücher in unserer Familie. „Wo die wilden Kerle wohnen“ hat schon mich in meiner Kindheit begleitet und begeistert meine Kinder immer wieder aufs Neue. Max ist ein wilder Kerl und droht seiner Mutter, er fresse sie auf. Daraufhin schickt seine Mutter ihn „ohne Essen ins Bett“. Wir blättern hier immer schnell weiter, da die kindliche Empörung wächst: Mit leerem Magen schlafen gehen zu müssen, ist für unsere Kinder (glücklicherweise) eine absolut unvorstellbare Katastrophe. Der kleine Max ist aber nicht nur wild, sondern auch sehr ressourcenreich. Es

passiert nämlich etwas Tolles. In seinem Zimmer entsteht ein Wald, er wächst und entgrenzt das Zimmer. Max reist ins Land der wilden Kerle, es sind laute, augenrollende, krallenzeigende große Wesen, die versuchen durch ihre Wildheit ihr Gegenüber zu beeindrucken, aber Max schaut ihnen fest in die Augen, wird ihr König und tobt mit ihnen durch den Wald. Zu diesem Zeitpunkt klatschen alle meine Kinder immer schon auf Boden, Tische und Bänke und begleiten die Wilden Kerle und Max mit lauten „Krach krach krach“ Rufen durch den Wald. Ein König darf bestimmen und muss es auch. Er schickt alle Kerle ins Bett und findet sich plötzlich einsam im Wald wieder, zwar mit Krone, aber ohne die Menschen, die ihm am Herzen liegen und ihn lieb haben. Max entscheidet sich also dem Land der Wilden Kerle gegen ihren Widerstand den Rücken zu kehren und nachhause zu reisen. Man könnte denken, dass das Buch mit Max Heimkehr endet. Dem ist aber nicht so. Der Wald verschwindet, Max findet sich in seinem Zimmer wieder in dem das Essen auf ihn wartet „und es war noch warm“. Die Fürsorglichkeit und Geborgenheit, die in diesem letzten Satz, aber auch in Max' Möglichkeit steckt, als wilder Kerl im Land der wilden Kerle zu verschwinden, aber auch immer wieder heimkehren zu können, berührt mich. Der SRF bespricht das Ende folgendermaßen: „In diesem Sinne ist Maurice Sendaks Werk auch eine grosse Liebeserklärung an die Mutter. Wer einem Kind ein solch gutes Selbstbewusstsein mitgibt, dass es sich auch in der Fremde unter garstigen Umständen geliebt und behütet fühlt, hat in der Erziehung keineswegs versagt. Im Gegenteil.“ Ich würde diese Liebeserklärung heute auf die Eltern und nicht nur die Mutter ausweiten, aber stimme dem SRF ansonsten in Gänze zu. Dieses Buch zählt Dank des wilden und kreativen Max und der behüteten Atmosphäre die es schafft zu einem meiner liebsten Kinderbücher werden.

Vera Bastian



FLOHMARKT

„Shopping for Ladies - ein Paradies für Frauen“



Samstag 8.6.2024



Sie kennen das auch?

Zum Wegwerfen zu schade -
zum Verschenken zu teuer?

Wir bieten einen Markt von Frauen für
Frauen mit allem was „frau“ so braucht.
Klamotten, Taschen, Schuhe, Accessoires
u.v.m.

Dabei in Ruhe treffen, klönen, snacken....

Wann?

Am 8.6.24 ab 16 Uhr bis ca. 19 Uhr

Wo?

Im Gemeindehaus der ev. Christus-
kirchengemeinde, Heidelberger
Landstraße 155, 64297 Darmstadt-
Eberstadt

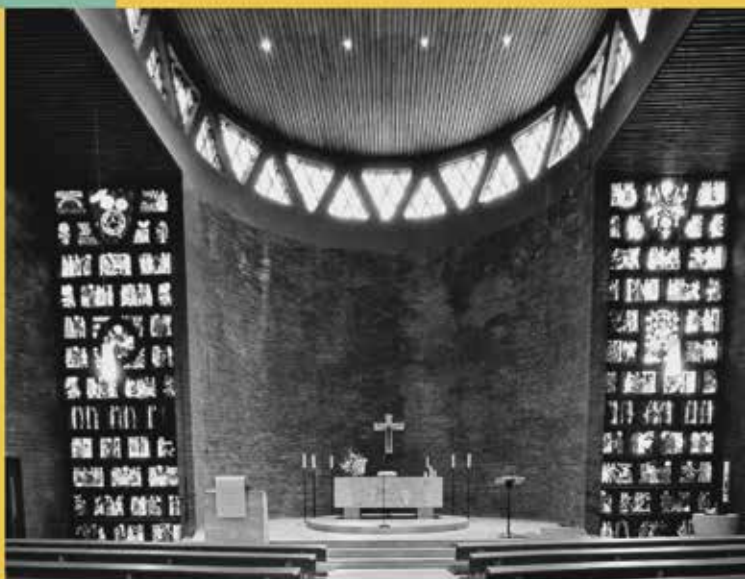
Sie wollen verkaufen?

flohmarkt.kita.christuskirche@gmx.de

Gemeinde-

Versammlung

EINLADUNG



16.6.2024

10:00 Gottesdienst mit BachKantatenEnsemble

11:30 Gemeindeversammlung im Gemeindehaus

Als Kirchenvorstand laden wir Sie herzlich zu unserer diesjährigen Gemeindeversammlung ein.

Wir wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen und Sie über aktuelle Themen und Projekte unserer Kirche informieren.



Evangelische
Christuskirchengemeinde

kurz und bündig



aktuell

Begrüßungsgottesdienst der neuen KonfirmandInnen

Zur Einführung unserer neuen Konfis findet am 2. Juni um 17 Uhr ein von der Impulsband begleiteter Gottesdienst statt. Im Anschluss laden wir zu einem kühlen Getränk und Brezeln in den Gemeindehausgarten.

Kirche Kunterbunt

Unsere nächste interaktive Familienkirche „Kirche Kunterbunt“ findet am 30. Juni statt. Ab 10.30 Uhr warten sieben abwechslungsreiche Stationen über „unsere Erde“. Währenddessen gibt es Snacks, Getränke und Zeit für gute Gespräche.

Kantatengottesdienst und Gemeindeversammlung

Am 16. Juni wird der Gottesdienst erneut vom großartigen BachKantatenEnsemble Darmstadt begleitet. Aufgeführt wird die Solokantate „Ach Gott und Herr, wie groß“, GWV 1144/11, von Christoph Graupner (1683–1760).

Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Gemeindehaus ab 10.30 Uhr unsere diesjährige Gemeindeversammlung statt. Themen sind u. a. Personalwechsel im Kirchenvorstand und der Zukunftsprozess unserer Landeskirche (EKHN2030).



Brandneue Songs für Jugendliche und junge Erwachsene

Der Chorverband der EKHN (Fachkreis Pop- und Gospelchöre) lädt zu einem ganz besonderen Jugendchor-Wochenende mit Miriam Schäfer ein. Die Freude am gemeinsamen Singen und Performen steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Außerdem kannst du dich auch mal als Solistin oder Solist ausprobieren.

Teilnahmegebühr

25 Euro inkl. Noten und Verpflegung

Veranstaltungsort

Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Grüner Weg 4 · 61118 Bad Vilbel

Infos oder Fragen Stefan.Mann@ekhn.de

Anmeldung chorverband-ekhn.de bis 26.10.24



Gottesdienste

Sonntag, 2. Juni

– kein Vormittagsgottesdienst –
17 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung
der neuen Konfirmanden
Pfarrer Seel + Pfarrer Schneider
+ ImPuls-Band

Sonntag, 9. Juni

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Schneider

Sonntag, 16. Juni

10 Uhr Gottesdienst mit Aufführung
einer Graupner Solokantate
Prädikant Ingo Mörl
Anschließend Gemeindeversammlung

Sonntag, 23. Juni

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schneider

Sonntag, 30. Juni

10.30 Uhr Kirche Kunterbunt
Pfarrer Seel + Team

Sonntag, 7. Juli

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Seel

Sonntag, 14. Juli

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schneider

Sonntag, 21. Juli

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schneider

Sonntag, 28. Juli

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer i. R. Schließer



Mose sagte: **Fürchtet** euch nicht!

EXODUS 14,13

Bleibt stehen und **schaut zu**, wie der HERR
euch heute **rettet!** «

Monatsspruch JUNI 2024



Offene Gemeinde

5. Juni

Herr Marb gibt Verhaltens-Tipps für Senioren in brenzligen Situationen

12. Juni

Frau Riemann berichtet in Teil II über alte Häuser in Eberstadt

19. Juni

Frau Demus macht uns mit Brunnen in Eberstadt bekannt

26. Juni

Herr Dr. Kraft gibt uns einen Bericht über den Kirchturm der Eberstädter Dreifaltigkeitskirche

3. Juli

Judith Brückner erzählt von der Delegationsreise nach Südafrika

10. Juli

Spielenachmittag

Vom 15. Juli bis zum 4. August ist das Gemeindehaus geschlossen und es finden keine Veranstaltungen statt

→ falls nicht anders angegeben, jeweils 15 Uhr im Gemeindehaus

Kinder und Jugend

Checkpoint*

Jugendtreff ab Konfirmandenalter
1. & 3. Freitag im Monat ab 19 Uhr

Eberstädter Bläserey*

Gemeindehaus Dreifaltigkeitskirche,
mittwochs 18.30 Uhr

Kinderchor*

ab 5 Jahre: donnerstags 15 Uhr

Kindergottesdienst

für Kinder von 4–12 Jahren
10–11.30 Uhr

im Gemeindehaus der Christuskirchengemeinde: 23.6., 14.7.

im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitsgemeinde: 2.6., 16.6., 7.7.

Familiengottesdienst

Sonntag 30. Juni, 10.30 Uhr im Gemeindegarten der Christuskirchengemeinde

* nicht in den Schulferien,
nicht an Feiertagen



Allgemeine Termine



Was uns bewegt – Gespräche zur Bibel

jeden 1. Mittwoch im Monat
19.30 Uhr im Gemeindehaus

Ismakogie

Info und Anmeldung
bei Ingeborg Flossmann, ☎ 51606

Eberstädter Gospelchor*

montags 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Frauenkreis

findet aktuell nicht statt

Church-Band und Impuls-Band

Projektweise

Leib und Seele

nach Ansprache mittwochs
Nähere Infos bei: c.schul@t-online.de

Frauen in Bibel und Kirche

26. Juni
19 Uhr im Gemeindehaus

Origamikurs und Quiltgruppe

Info und Anmeldung bei
Sabine Dirks, ☎ 53448

Wirbelsäulengymnastik

dienstags 9 Uhr im Gemeindehaus

Partnerschaftskreis

Zahna + Port Elizabeth

Termine nach Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Barbara Demus
☎ 593035

Handarbeitskreis

donnerstags 16 Uhr im Gemeindehaus
Auskünfte bei Monika Langer,
☎ 0163 2013764

* nicht in den Schulferien, nicht an Feiertagen



Besuch bei den Partnergemeinden

Port Elizabeth, Südafrika – für drei Wochen am anderen Ende der Welt



serie

„Kannst du nicht ein bisschen früher nach Hause kommen?“ oder „Wie lange dauert es, bis du da bist, wenn wir dich anrufen?“ Solche Fragen meiner Kinder habe ich beantworten müssen, bevor ich mit der Delegationsgruppe aus dem Dekanat am 29. März ein Flugzeug bestieg und nach Südafrika flog. Dank der Unterstützung aus dem Partnerschaftskreis und von reiseerfahrenen Freunden war ich gut vorbereitet und doch irgendwie ahnungslos.

Nicht nur der Linksverkehr oder die großen Kreuzungen mit kaputten Ampelanlagen (die Kabel werden geklaut

und nicht ersetzt) haben mich zu Anfang verwirrt, sondern auch die besonderen Sicherheitsvorkehrungen und die Umstellung auf einen Alltag auf Englisch waren gewöhnungsbedürftig. Zu meinem großen Glück haben uns aber schon seit der Ankunft am Flughafen ganz wunderbare, herzliche und gut gelaunte Menschen (manchmal wortwörtlich) an der Hand genommen und uns ihr Südafrika, ihre Gemeinden, ihr Leben gezeigt und erklärt. Neben den persönlichen Kontakten zu Gemeindegliedern und Pfarrpersonen war es dem „Christian Education Comitee“

Nur in der Druckversion sichtbar

**Nur in der Druck-
version sichtbar**

(„Ausschuss für christliche Bildung“, Partnerschaft ist ein Teil davon) sehr wichtig, uns einen umfassenden Einblick in soziale Einrichtungen und Projekte zu gewähren.

Ganz herzliche Grüße überbringe ich an die Christuskirchengemeinde von den Partnergemeinden Ebenhaeser und Gelvendale! Viele ehemalige Delegierte haben sehr gute Erinnerungen an ihren Besuch in Darmstadt bzw. an die Besuche aus Darmstadt. Mehr Informationen gebe ich gerne nach Absprache in euren Gruppen weiter, zum Beispiel in der „Offenen Gemeinde“ am 3. Juli, zu erreichen bin ich unter judith.brueckner@christuskirche-oberstadt.de.

Judith Brückner



Nur in der Druckversion sichtbar



Ach Gott und Herr, wie groß

Graupnerkantate im Gottesdienst

Im Gottesdienst am Sonntag, den 16.06.2024 um 10 Uhr führt das BachKantatenEnsemble Darmstadt die Solokantate „Ach Gott und Herr, wie groß“, GWV 1144/11, von Christoph Graupner (1683–1760) auf. Das BachKantatenEnsemble freut sich, wieder zu Gast sein zu dürfen.

Die wunderschöne Solokantate „Ach Gott und Herr, wie groß“ hat Christoph Graupner für den 3. Sonntag nach Trinitatis im Jahr 1711 komponiert, der damals auf den 21. Juni fiel.

Der Text stammt von dem Dichter Georg Christian Lehms, der den Choral „Ach Gott und Herr, wie groß“ zugrunde legt. Die erste Strophe übernimmt er unverändert. Im weiteren Verlauf des Textes löst er sich jedoch von der Vorlage und gestaltet eine eigene „Andacht“, wie er es nennt. In ihr klagt ein Mensch seine eigenen Sünden an und drückt seine Furcht vor der Verdammnis aus. In einer Wendung erinnert sich der Sünder dann an die Güte Gottes und an dessen Verheißung durch Jesus Christus und findet darin Trost.

Graupner komponiert dazu eine Musik, die in ihrer Schönheit tief zu berühren vermag. Insbesondere in der Arie „Seufzt und weint, ihr matten Augen, Herz und Seele, brich entzwei!“ begegnet uns überirdisch anmutende Musik, die die tiefe

Sehnsucht nach Trost und Erlösung in ergreifender Weise ausdrückt. Hier sind Sopran und Oboe in einem Dialog, während die oberen Streicher durchgängig eine Achtelbewegung als Teppich darunterlegen. Besonders auffallend ist, dass die Continuo-Stimme, also der Bass, in diesem Teppich nicht mitwirkt, sondern stark rhythmisierte Einwüfze hat, die fast bedrohlich wirken und das Brechen von Herz und Seele andeuten.

So wie der Text am Ende Trost und Zuversicht spendet, so komponiert auch Graupner in der letzten Arie eine tänzerische Musik, die uns nicht im Schmerz zurücklässt, sondern durch ihre Bewegung und Freundlichkeit tatsächlich ein Gefühl der Zufriedenheit vermittelt, so wie es im Text heißt: „Stelle dich zufrieden, angefochtne Seele“.

Es singt Sonja Grevenbrock (Sopran), begleitet durch das Orchester des BachKantatenEnsembles Darmstadt. Die Leitung hat Meike Metzger.





Oster-Mädelsstage

Ein kleiner Rückblick

Mal ganz anders als die großen Sommerferienspiele

- 11 bis 12jährige Mädels organisieren vier Ferientage selbst
- einen morgendlichen Einstieg sollte es geben („das kennen wir ja vom Kindergottesdienst“)
- „unser Mittagessen kochen wir selbst
- aber bitte ohne Spinat, Fisch und ohne Linsen“
- „und viel Kreatives – so mit Perlen, Tassen bemalen und Theater spielen“
- „als Ausflug wäre Bouldern cool“

Beim Einstieg zum Thema Passionszeit und Ostern kamen gleich ein paar heiße Fragen „auf den Tisch“. „Also, wie ist das denn jetzt: ist das Jesus oder Gott oder ist das das gleiche“ und mehr. Ins Schwitzen mussten wir allerdings nicht geraten, denn die jeweils anderen Mädels waren um ihre persönlichen Antworten nicht verlegen.

Ins Schwitzen brachte uns eher der neue Induktionsherd, mit dem wir noch nicht so vertraut waren – die mitgebrachten Pfannen waren nicht zu verwenden, es kochte alles viel schneller, das Bauernfrühstück im Topf brauchte aber doch seine Zeit, so dass die KreAktivitäten manchmal ein bisschen zu kurz kamen. Der stets wun-

derbar gedeckte Tisch und das leckere Essen entschädigte uns aber wieder.

Auch so ein Ausflug ist gar nicht so leicht zu planen: erst kurz vorher merkten wir, dass wir den nötigen Betreuer-schlüssel nicht erfüllten. Danke an die zwei Daniels, die uns kurzfristig begleitet haben. So konnte der Ausflug mit dem Wunschprogramm stattfinden.

Der Umgang der unterschiedlichen Mädels war sehr respektvoll, freundlich und harmonisch und die Stimmung so gut, dass der Wunsch nach einer Nachfolgeveranstaltung laut wurde. Schauen wir mal ... ob sich Merle und Cathrin noch mal dazu hinreißen lassen, ihre Ferien mit den Mädels zu teilen.

Danke für die wunderbare Zusammenarbeit im Team!

Sabine Kreitschmann





Vorschau

Ein Ausschnitt aus den Veranstaltungen der Ev. Kirchengemeinden Eberstadts

Jeden 1. & 3. Freitag

Jugendtreff „Checkpoint“ im Gemeindehaus der Christuskirchengemeinde (ab 19 Uhr)

Kindergottesdienst

1. & 3. Sonntag im Monat: 10 Uhr Kindergottesdienst Dreifaltigkeitsgemeinde, Heidelberger Landstr. 311 (Haltestelle Kirche)

2. Sonntag im Monat: 10 Uhr Christuskirchengemeinde, Heidelberger Landstr. 155 (Haltestelle Katharinenstr.)

Sonntag, 2. Juni

17 Uhr Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfis Christuskirche

Samstag, 22. Juni

14 bis 17 Uhr Kita „Südstern“-Fest (Eberstadt-Süd)

17.30 Uhr Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfis in der Dreifaltigkeitskirche, Konzert der Churchband, geselliger Abend

Sonntag, 23. Juni

11 bis ca. 16 Uhr Gemeindefest mit Familienprogramm und Essen auf dem Kirchberg (Dreifaltigkeitkirche)

22. (Sa.) bis 23. Juni (So.)

Vater-Kind-Zelten (Anmeldungen ab sofort bei Oliver Seel, Christuskirchengemeinde)

Sonntag 30. Juni

10.30 bis 12 Uhr Kirche Kunterbunt – Mitmachkirche für Familien (Gemeindehaus Christuskirche)

Sonntag, 7. Juli

Gemeindefest mit Verabschiedung von Pfrin Ulrike Hofmann (Gemeindezentrum Eberstadt-Süd, gegenüber Aldi, Stresemannstr. 1)

Du sollst dich nicht der **Mehrheit** anschließen, wenn sie im **Unrecht** ist. «

EXODUS 23,2

Monatsspruch JULI 2024



Aus der Grünen Gruppe der KiTa

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Artikel wollen wir Ihnen einen Einblick in unseren Kita-Alltag geben.

Wir durften die ersten sommerlichen Temperaturen im Kindergarten genießen. In unserem weitläufigen und schönen Außengelände fällt es unseren Kindern nicht schwer, das angenehme Wetter in vollen Zügen auszunutzen.

Um den Kindern jedoch ein wenig Abwechslung bieten zu können, machen wir in den verschiedenen Gruppen in regelmäßigen Abständen Ausflüge. Dabei besuchen wir oft die umliegenden Spielplätze oder den Wald. Wir sind davon überzeugt, dass Naturerfahrungen wichtig sind, für unsere Kinder, aber auch für uns Erwachsene.

Die Kinder sollen ein Bewusstsein für unsere Natur entwickeln und diese mit all ihren Sinnen erfahren. Sie sollen lernen, wie wir mit Tieren und Pflanzen umgehen. Im Wald können wir immer wieder beobachten, wie die Kreativität und Fantasie der Kinder angeregt werden. Sie werden zu kleinen Entdeckern und haben nochmal ein ganz anderes Auge für unsere schöne Natur, als wir es haben. Dabei ergeben sich für die Kinder immer wieder Fragen, die wir entweder in derselben Situation klären oder nochmal spezifischer im Morgenkreis auf die Fragen der Kinder eingehen.

In wenigen Wochen startet unsere Naturwoche im Kindergarten. Die gelbe, grüne, blaue, rote und orangene Gruppe

überlegen sich individuell, wie sie diese gestalten. Im Fokus steht jedoch für alle viel Zeit in der Natur zu verbringen. Dabei picknicken wir mit den Kindern und entdecken Gottes Schöpfung. Jedes Jahr aufs Neue stellen wir fest, wie die Natur das Miteinander stärkt, Freundschaften sich vertiefen und die Kinder müde, aber ausgeglichen und fröhlich zur Kita zurückkehren.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie ebenfalls Gottes Schöpfung bewusster erleben und Sie diese in vollen Zügen genießen können.



kids, teens & co.



Geburtstage

**Nur in der
Druckversion
sichtbar**



**Nur in der
Druckversion
sichtbar**



Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief wünschen, bitten wir um Mitteilung an unser Gemeindebüro: christuskirchengemeinde.darmstadt@ekh.de oder ☎ 953510



Freud und Leid



Am Sonntag, 28. April 2024 wurden konfirmiert:

**Nur in der Druck-
version sichtbar**



Taufen

**Nur in der
Druckversion
sichtbar**



Bestattungen

**Nur in der
Druckversion
sichtbar**

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeinde,



intern

Pfingsten liegt hinter uns, nun hat die festlose Zeit im Jahr begonnen und seit Trinitatis werden die Sonntage nur noch gezählt. Traurige Zeiten? Keineswegs!

Am 16.6. wird im Anschluss an den Gottesdienst die Gemeindeversammlung stattfinden. Wir wollen Sie unter anderem über den Stand des Projektes EKHN 2030 informieren, Herr Dr. Klabunde wird in den Kirchenvorstand eingeführt werden, wir berichten über den Wechsel des KV-Vorsitzes. Herzliche Einladung dazu!

Der Festausschuss unserer Gemeinde ist intensiv mit den Vorbereitungen zum diesjährigen Sommerfest der Gemeinde beschäftigt. Sobald die Sommerferien beendet sind, können wir uns also auf das fröhliche Fest freuen. Haben Sie schon daran gedacht, daß nicht nur Mitfeiern schön ist, sondern auch das Mitgestalten? Gerne können Sie sich im Gemeindebüro melden, wenn Sie Interesse am Mitgestalten haben! Am 22.9. ist es soweit!

Der Kirchenvorstand hat da eine kleine Veränderung beschlossen: In den letzten Jahren haben wir unsere neuen Konfirmanden am Samstag des Sommerfestes begrüßt. In diesem Jahr findet diese Begrüßung im Gottesdienst am Sonntag, 2. Juni um 17 Uhr statt. Wir können bei diesem Gottesdienst 32 neue Konfirmanden begrüßen. Danach wird es Alternatives Kirchkaffee mit Brezeln und Getränken geben. Alle sind zu Gottesdienst und Umtrunk ganz besonders herzlich eingeladen!

Darum haben wir in diesem Jahr das Sommerfest „nur“ am Sonntag. Merken Sie sich also den 22. September!

Am umweltfreundlichsten gestaltet sich die Anfahrt zum Sommerfest und zu allen Gemeindeaktivitäten mit dem Fahrrad. Demnächst werden wir neue Fahrradstände vor der Kirche und vor der KiTa installieren.

Nun wünsche ich Ihnen schöne Sommertage! Wir sehen uns doch?

Ihre Bärbel Göckel



Foto: pixabay.com



Wir sind für Sie da:



Pfarrer
Oliver Seel
Tel.: 0176 76799720
oliver.seel@
ekhn.de



Pfarrer
Walter Schneider
Tel.: 537154
walter.schneider@
ekhn.de



Kantor (Chöre, Orgel)
Stefan Mann
Tel.: 9519763
stefan.mann
@ekhn.de



Kindertagesstätte
Christian Wolf
Tel.: 52642
christian.wolf
@ekhn.de



Gemeindepädagogin
Sabine Kreitschmann
Tel. 06167 912333
sabine.kreitschmann
@ekhn.de



Gemeindebüro
Brigitte M. Vogt
Tel.: 953510



Hausmeister KITA
Paul Naggatz



Küster u.
Hausmeister
Werner Hippe
außer Di. Tel.:
0173 3022294

Evangelische Christuskirchengemeinde
Heidelberger Landstraße 155
64297 Darmstadt-Eberstadt
Tel: 06151 953510 Fax: 06151 953529
Mail: christuskirchengemeinde.
darmstadt@ekhn.de
Internet: www.christuskirche-eberstadt.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Mo, Do von 10 – 12 Uhr,
Di von 8:30 – 10:30 Uhr, Mi von 15 – 18 Uhr
Diakoniestation Tel.: 4033900
Telefonseelsorge (gebührenfrei):
Tel.: 0800 111 0 111
und 0800 111 0 222

Mitglieder des Kirchenvorstandes in alphabetischer Reihenfolge: Dr. Vera Bastian, Monika Berner, Mira Berz, Ulrike Dürr, Bärbel Göckel, Andrea Jost, Dr. Kai Uwe Klabunde, Jo Hanns Lehmann, Dr. Lars Pause, Pfarrer Walter Schneider, Prof. Dr. Claus Schul, Pfarrer Oliver Seel, Sigrid Sens, Dr. Holger Thomae, Sabine Wilhelm



frech und wild
und wundervoll

Kirche

Kunterbunt



Evangelische
Christuskirchengemeinde



"UNSERE ERDE"

Am **30. Juni** findet rund um die Christuskirche (DA, Heidelberger Landstr. 155) unsere nächste Mitmachkirche statt. An sieben abwechslungsreichen Stationen rund um unsere Erde ist für die ganze Familie etwas dabei. Snacks, Saft und Kaffee gibt es auch.

Beginn: 10:30
Workshops: ab 10:45
Ende: 12:15

